

Rückkehr als Option

Gliederung

1. Ein kurzer Rückblick auf die Entstehung des Modellprojektes.
2. Konzept, Partner und Beteiligte. *(Grundlage dieser Präsentation sind die durch das Zentrum für Planung und Evaluation der Universität Siegen erstellten Arbeitsunterlagen und Berichte)*
3. Rahmenbedingungen.
4. Ergebnisse.

Rückkehr als Option

- Die wissenschaftliche Begleitung erfolgte durch das ZPE der Universität Siegen, Prof. Dr. Klaus Wolf und Frau Andrea Dittmann-Dornauf
- Projekt-Standorte waren:
Stadt Ahlen, Stadt Dortmund, Stadt Gladbeck und Kreis Lippe
- Präsentationen zu der Abschlussveranstaltung am 13. März 2014 von Frau Dittmann-Dornauf und Prof. Dr. Wolf sowie die Berichte aus den Projekt-Standorten werden unter der Seite www.lja-wl.de ins Netz gestellt. Der Abschlussbericht wird voraussichtlich Ende April erscheinen.

Rückkehr als Option

Varianten der Rückkehr ins Familiensystem

- Die Rückkehr wird bereits vor der Unterbringung geplant
- Die Rückkehr wird kurz nach der Fremdunterbringung geplant und umgesetzt
- Die Rückkehr wird im späteren Verlauf der Fremdunterbringung geplant und umgesetzt
- Die Rückkehr wird geplant und begründet nicht umgesetzt
- Der Rückkehrprozess wird von einzelnen Beteiligten nicht umgesetzt/abgebrochen

Rückkehr als Option

Phasen im Rückkehrprozess:

1. Phase: Im Vorfeld der Fremdunterbringung
2. Phase: Beginn der Fremdunterbringung mit geplanter Rückkehroption
3. Phase: Während der Fremdunterbringung bei geplanter Rückkehr
4. Phase: Vorbereitung der Rückkehr
5. Phase: Reintegration nach der Rückkehr.

Rückkehr als Option

Einzuschätzende Erfolgchancen und Risiken einer Rückkehr (Phase 1)

(nach Kindler, in DJI: Handbuch Pflegekinderhilfe 2011, S. 631ff)

- Ausmaß der vom Kind/Jugendlichen gestellten Erziehungs- und Fürsorgeanforderungen
- Ausmaß der Problembelastungen der Eltern/ des Elternteil
- Die Qualität des Fürsorge- und Erziehungsverhaltens der Eltern/des Elternteils
- Motivation für sowie Vorbereitung der Rückkehr
- Ressourcen im Fall der Rückkehr

Rückkehr als Option

Einzuschätzende Erfolgchancen und Risiken einer Rückkehr

Kriterien zur Einschätzung müssen bewertet werden (1—4)

- Eltern und Kind wollen die Rückkehr gleichermaßen.
- Die Eltern zeigen kontinuierliches Interesse an ihrem Kind.
- Die Eltern sorgen für angemessenen Wohnraum und Platz für das zurückkehrende Kind.
- Die Eltern zeigen deutliches Engagement für die konkrete Vorbereitung der Rückkehr.
- Die Eltern haben Verständnis für die besonderen Bedürfnisse und möglichen Reaktionen ihres Kindes in diesem Prozess.
- Die Eltern setzen sich realistisch mit den früher aufgetretenen Erziehungskrisen und den neuen Erziehungsaufgaben auseinander.

Rückkehr als Option

Arbeitsschritte im Vorfeld der Hilfe (1. Phase)

- Systematische Diagnostik und Problemanalyse
- Gefährdungseinschätzung
- Entscheidung über eine geplante Rückkehr im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte

Rückkehr als Option

Barrieren, die eine Rückkehr blockieren können (Phase 2)

- Die emotionale Stabilität der Eltern(teile)
- Die Fürsorge- und Erziehungsfähigkeit der Eltern(teile)
- Der Gebrauch von Suchtmitteln der Eltern(teile)
- Die Partner- und sonstigen familialen Beziehungen
- Das soziale Unterstützungssystem
- Die allgemeinen sozialen Fähigkeiten der Eltern(teile)

Rückkehr als Option

Barrieren, die eine Rückkehr blockieren können (Phase 2)

- Vorhandene Lese- und Schreibprobleme der Eltern(teile)
- Die generellen intellektuellen Fähigkeiten der Eltern(teile)
- Die Arbeitssituation der Eltern(teile)
- Die gesundheitliche Situation
- Die finanzielle Situation der Familie
- Die Wohnsituation der Familie

Rückkehr als Option

Arbeitsschritte bei geplanter Rückkehr (3. Phase)

- Abbau möglicher Barrieren
- Gezielte Aufrechterhaltung der familiären Beziehungen während der Fremdunterbringung (Konzept)

Arbeitsschritte zur Vorbereitung der Rückkehr (4. Phase)

- Wiederholte Prüfung der Motivation aller Beteiligten
- Zunehmende Rückübertragung der Verantwortlichkeiten an die Eltern
- Vorbereitung der konkreten Rückkehr (Zimmer, Schule, Kita, etc. und konkrete Zeitplanung)
- (Beispiel Elternbogen)

Rückkehr als Option

Arbeitsschritte für die Zeit nach der Rückkehr (5. Phase)

- Vereinbarungen individueller Angebote zur Unterstützung der Stabilität der Familie nach der Rückkehr – z.B. in der Situation von Krisen – im Hilfeplanverfahren

Rückkehr als Option

Standort

Idealtypischer Zeitrahmen von der Aufnahme in der stationären Einrichtung bis zur Rückkehr ins Familiensystem

Ahlen

18 Monate

Dortmund

12 Monate

Gladbeck

18 Monate

Kreis Lippe

18 Monate

Standorte	Übernahme der konkreten Aktivitäten zur Förderung der Eltern-Kind-Beziehung und zur Verbesserung der Erziehungsbedingungen im Rückkehrprozess	
	Stationäre Einrichtung	Ambulanter Dienst
Ahlen	Durchgängig während der stationären Unterbringung (Phase II bis IV)	Durchgängig während der stationären Unterbringung (Phase I bis IV) Umfang und Intensität sind abhängig vom individuellen Bedarf im Familiensystem
Dortmund	Durchgängig während der stationären Unterbringung (Phase II bis IV)	Gezielter Einsatz der Rückkehrbegleitung durchgängig während der stationären Unterbringung (Phase II bis IV)
Gladbeck	Durchgängig während der stationären Unterbringung (Phase II bis IV)	Optional je nach Bedarf (Phase II bis IV)
Kreis Lippe	Durchgängig während der stationären Unterbringung (Phase II bis IV) – Konkrete Schritte gemäß Angebot nach Ausschreibung	Bei Bedarf Einbeziehung in die soz.päd. Diagnostik in Phase I – durchgängig IV) 14

Rückkehr als Option

Standorte

Regelhafter Einsatz von ambulanten Diensten zur Unterstützung der Stabilität des Familiensystems nach der Rückkehr

Ahlen

Umfang und Intensität sind abhängig vom individuellen Bedarf im Familiensystem

Dortmund

Zu Beginn der Rückkehr intensive Betreuung durch Rückkehrbegleitung

Danach: Individuelle Beratung durch Rückkehrbegleitung nach Bedarf

Gladbeck

Optional je nach Bedarf

Kreis Lippe

Je nach Bedarf: Unterstützung bei der Etablierung der neuen Situation – Begleitung bei Krisen

Rückkehr als Option

Standorte

Regelhafter Einsatz von ambulanten Diensten zur Unterstützung der Stabilität des Familiensystems nach der Rückkehr

Ahlen

Umfang und Intensität sind abhängig vom individuellen Bedarf im Familiensystem

Dortmund

Zu Beginn der Rückkehr intensive Betreuung durch Rückkehrbegleitung

Danach: Individuelle Beratung durch Rückkehrbegleitung nach Bedarf

Gladbeck

Optional je nach Bedarf

Kreis Lippe

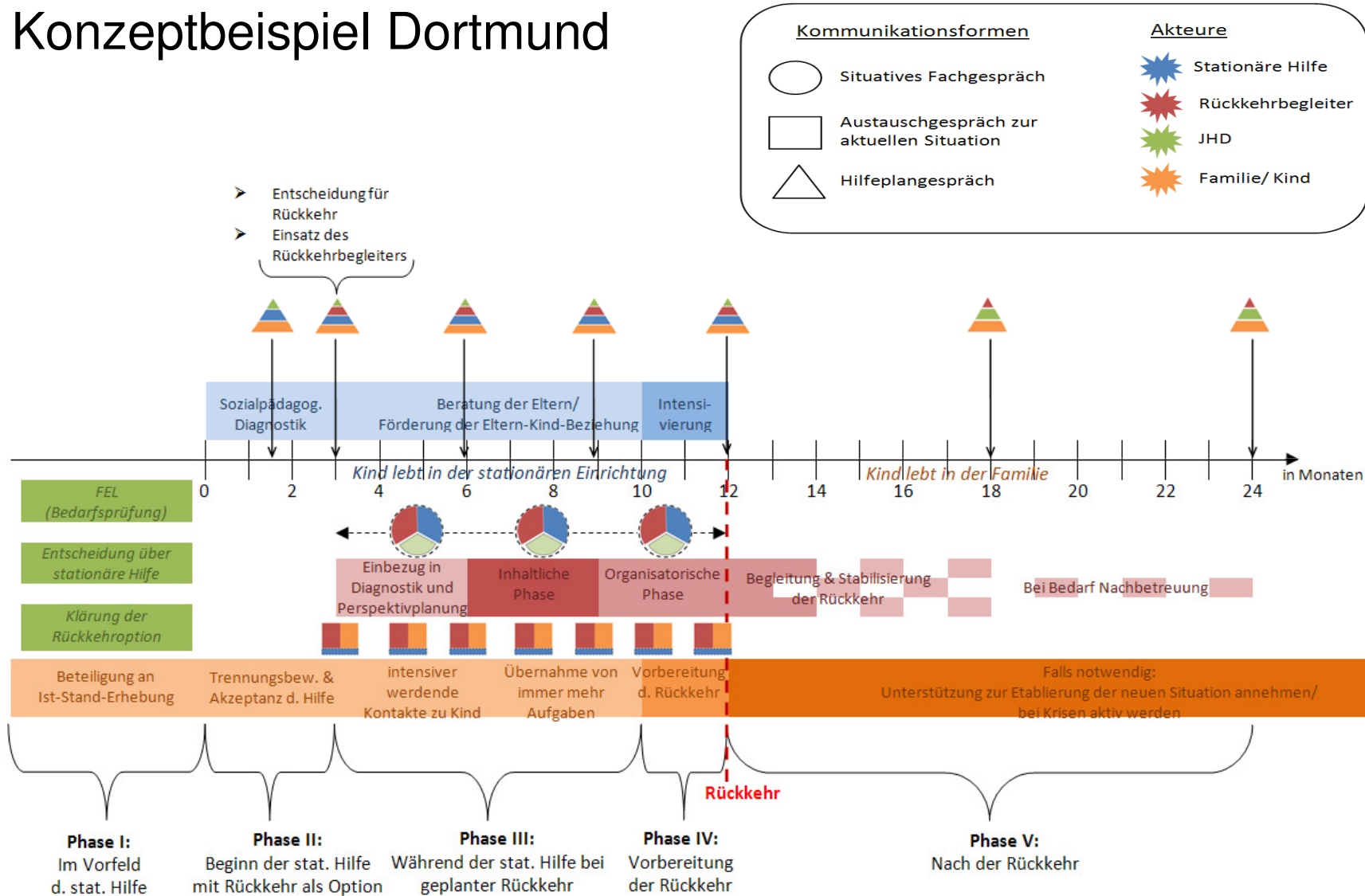
Je nach Bedarf: Unterstützung bei der Etablierung der neuen Situation – Begleitung bei Krisen

Rückkehr als Option

Unterschiede bezüglich der konzeptionell verankerten regelhaften Kommunikation im Rückkehrprozess:

- Unterschiedliche Gesprächsformen, Rhythmen und Beteiligte
- Weitgehende Übereinstimmung bezüglich eines '3-Monats-Rhythmus' bei den Hilfeplangesprächen

Konzeptbeispiel Dortmund



Rückkehr als Option

Weitere Eckpunkte kommunaler Konzepte

- **Es bestehen besondere Anforderungen an die Kooperation und Kommunikation der Beteiligten**
 - **Partizipation der Familie am gesamten Rückführungsprozess**
 - **Transparenz in Kommunikation, sowie in den Rollen und Aufgaben**
- **Erhöhter Ressourceneinsatz**
 - **im ASD wg. erhöhtem Kommunikations- und Kooperationsaufwand, dichtere Taktung der Hilfeplangespräche und größerem Dokumentationsbedarf**
 - **in stationären Einrichtungen wg. intensiver, gezielter individueller Kooperation mit den Eltern, ggfs. Hausbesuche, erhöhter Austausch mit ambulanten Diensten, dichtere Taktung der Hilfeplangespräche und größerem Dokumentationsbedarf**
 - **in ambulanten Diensten (s.o.)**

Zeitschiene	Fremdunterbringung ohne geplanten Rückkehrprozess	Fremdunterbringung mit geplantem Rückkehrprozess
Die ersten 18 Monate	Unterbringung in einer stationären Einrichtung -Regelangebot (€ 130,00 Tagessatz)	Unterbringung in einer stationären Einrichtung - Regelangebot (€ 130,00 Tagessatz) zuzüglich 30 % (€ 39,00) für Zusatzleistungen im stationären und/oder ambulanten Setting
	€ 71.175,00	€ 92.527,00
Die nächsten 12 Monate	Unterbringung in einer stationären Einrichtung -Regelangebot (€ 130,00 Tagessatz)	Rückkehr in das Familiensystem – Unterstützung durch ambulanten Dienst im Umfang von 20 Fachleistungsstunden im Monat (à € 55,00)
	€ 47.450,00	€ 13.200,00
30 Monate (zusammengefasst)	€ 118.625,00	€ 105.727,00
Die nächsten 12 Monate	Unterbringung in einer stationären Einrichtung -Regelangebot (€ 130,00 Tagessatz)	Stabile Reintegration in das Familiensystem - keine weiteren erzieherischen Hilfen- erfolgreiche Rückkehr
	€ 47.450,00	
42 Monate (zusammengefasst)	€ 166.075,00	€ 105.727,00

Rückkehr als Option

Professionelle Heraus- und Anforderungen

- Kontinuierliche Reflexion der eigenen Haltung
- Sozialpädagogische Diagnostik in gemeinsamer Verantwortung
- Individuelle Konzepte für die Kooperation zwischen Eltern und Einrichtungen müssen entwickelt werden
- Vernetzte Hilfen – erfordert eine kleinschrittige Hilfeplanung

Rückkehr als Option

Wenn Sie selber ein Konzept entwickeln wollen:

- Bildung einer trägerübergreifenden kommunalen Projektgruppe (öffentlicher und freie Träger; stationär und ambulant, Mitarbeiter/innen und Leitungsebene)
- Einbeziehung des Jugendhilfeausschusses
- Von bereits vorhandenen Konzepten anregen lassen
- Transparente Kooperations- und Kommunikationsstrukturen in Vereinbarungen festlegen
- Leistungsvereinbarungen zwischen öffentl. und freien Trägern treffen
- Festlegung einer befristeten Erprobungsphase
- Regelmäßige Reflexion
- Die Evaluation der abgeschlossenen Rückkehrprozesse
- Gemeinsame Fortbildungen zu zentralen Themen